

# Respektvolles Miteinander

**In vielen Unternehmen der Privatwirtschaft zeigt sich in den letzten Jahren ein Trend in der internen Kommunikation, der immer mehr an Gewicht gewinnt: die „wertschätzende Kommunikation“.**

**W**enn wir ehrlich sind, dann setzen wir als Führungskräfte in unseren alltäglichen Auseinandersetzungen Sprache als Machtinstrument ein, um auf Kosten von anderen etwas zu bekommen. Dies beeinträchtigt jedoch Beziehungen und lässt Konflikte entstehen. Solche Belastungen werden durch den Ansatz der „wertschätzenden Kommunikation“ reduziert. Wertschätzung ist Ausdruck von Respekt, Wohlwollen und Anerkennung, denn sie bezieht die Anliegen aller Beteiligten mit ein und dient dadurch schlussendlich der Effektivität am Arbeitsplatz.

Die Privatwirtschaft hat dies bereits erkannt. Die Entwicklung wird auch vor den österreichischen Kommunen nicht Halt machen. Es wäre daher klug, als Bürgermeister und Führungskraft diesen Paradigmenwechsel auch auf der Gemeindeebene gleich mit zu vollziehen. Ziel der „wertschätzenden Kommunikation“ ist es, eine neue Haltung gegenüber den Menschen innerhalb einer Organisation einzunehmen. Diese soll auf Gleichwertigkeit basieren und die Menschen begeistern, aus freien Stücken am gleichen Strang wie die Führungsperson zu ziehen. Durch die bewusste Auseinandersetzung der Führungskraft mit den eigenen und den Bedürfnissen der Gesprächspartner wird ein Kommunikationsklima geschaffen, in dem sich Führungskraft und Mitarbeiter auf gleicher Augenhöhe begegnen. Durch dieses „Ernst-genommen-Werden“ entsteht bei den Mitarbeitern nicht nur Vertrauen, sondern auch der Wunsch, sich vermehrt



**Anderen zuzuhören und deren Anliegen auch ernst zu nehmen, ist der Anfang jeder guten Kommunikation.**

einzubringen und eigenverantwortlich zum Organisationserfolg beizutragen. Die gesamte Organisation gewinnt!

## Aus dem Alltag

Ein Gremium einer Kommune hat sich zum Ziel gesetzt, im kommenden Jahr zehn Prozent an Büromaterial zu sparen, wodurch Mittel für andere Bereiche frei gemacht werden sollen. In einer Organisation, die auf wertschätzende Kommunikation großen Wert legt, welche die Mitarbeiter dialogorientiert einbindet, würde dieser Prozess wie folgt ablaufen: Die Mitarbeiter würden ermutigt, Vorschläge einzubringen, wie und mit welchen Maßnahmen das Ziel der Einsparung erreicht werden könnte. Gleichzeitig würden die betroffenen Mitarbeiter laufend über die Inputs informiert

und animiert werden, weitergehende Vorschläge zu machen.

Auf diese Weise werden die Mitarbeiter mit ihren Erfahrungen, Kenntnissen und Fähigkeiten eingeladen, sich am Prozess zu beteiligen. Mit dieser partnerschaftlichen Haltung können Führungspersonen in den Kommunen dazu beitragen, dass in herausfordernden Gesprächssituationen Win-win-Lösungen entstehen. ■



## Sprache im Amt

Bgm. Mag. Sylvia Kögler,  
Marktgemeinde Grafenbach  
Bgm. Herbert Thumpser MSc,  
Marktgemeinde Traisen

[www.thucom.at](http://www.thucom.at)

### Buch zum Thema

„Auch MitarbeiterInnen sind Menschen Teil 2“  
Führungskommunikation  
in Österreichs Kommunen  
Thumpser Herbert, Kögler Sylvia u. a.  
Thucom, ISBN: 978-3-200-03162-3  
24,90 EUR